

VL	Internationales System und internationale Ordnung: Theorie und Praxis	
Veranstalter	Kiss J. László	
Zeit	Di 15-19 GKW	
Ort	HS 1	
Sprechstunde	Di 14-15	
Inhalt und Ziele		
Kursbeschreibung: Der Kurs und die damit verbundenen Seminaren sind darauf abgezielt, die fünf Experimente der Transformation der internationalen Ordnung/Ordnungsbildung in der Periode zwischen dem Wiener Kongress und dem Krieg gegen Irak 2003 auf komparative Weise analytisch zu behandeln. .Die Evolution des internationalen Systems wird im Hinblick auf die prägenden Faktoren (wie Ordnungsprinzipien, Regelung der Gewaltanwendung, Rolle der Architektur der internationalen Institutionen, Anzahl der dominanten Akteure und ihre Interaktionen, Polarität der internationalen Ordnung, Natur der Bündnisse, Charakter des Friedensschlusses, Verteilung der Kosten der Systemerhaltung, sowie Auswirkungen der sozioökonomischen und technologischen Entwicklungen usw.) unter die Lupe genommen. Damit eng verknüpft werden auch die neorealistischen und neoliberalen Erklärungstheorien und die Theorie der Englischen Schule bezüglich der internationalen Ordnungsbildung/Ordnungspolitik („International society“, Theorie des hegemonialen Krieges, Theorie der hegemonialen Stabilität, Hegemoniezyklentheorie, Theorie der internationalen kollektiven Güter, Theorie der imperialen Überdehnung, power transition theory, Kulturalismus und internationale Ordnung usw.) erörtert. Aufgrund der angegebenen Wahlthemen werden auch die Fragen der „internationalen Ordnung und Ordnungsbildung“ in Form von Essays bearbeitet.		
Ziele: Aufgrund der erworbenen Kenntnisse und komparativer Betrachtungsweise müssen die Kurtsteilnehmer/innen fähig sein, die historisch-strukturelle Dynamik der internationalen Ordnungsbildung vergleichend zu analysieren und die Gestaltungskraft und die Interaktionen der einzelnen Faktoren zu bestimmen.		
Kursraster		
KW	Thema	Literatur
1. 16.Februar	Besprechung. Ablauf der Lehrveranstaltungen und die Anforderungen der Seminararbeit (Mini-Essays). Themenschwerpunkte. Internationale Ordnung/Ordnungsbildung als Gegenstand der Lehre von IB. Internationale Ordnung zwischen Vereinheitlichung (Globalisierung) und Differenzierung (Fragmentierung), zwischen Hegemonie und Gegenmachtbildung. Was heißt „internationale Ordnung“ und „internationales System, „internationale Ordnung als Sozialkonstrukt und „Realität“	Werner Link 1998: : Die Neuordnung der Weltpolitik. Grundprobleme globaler Politik an der Schwelle zum 21.Jahrhundert. München. Beck Verlag. S.9-50. Czempiel, Ernst-Otto 2003: Weltpolitik im Umbruch. Beck Verlag.. München. S. 10-15. Krell,Gert 2003: Weltbilder und Weltordnung. Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen. Baden-Baden. Nomos. S.32-45 Smith,Steve 1999: Is the truth out there? Eight questions about international order. In: Hall, A., John: 1996: International Orders. Cambridge.Polity Press S.1-33. Paul,T.V./Hall, John A. (ed.) 1999 : International Order and the Future of World Politics. Cambridge..Cambridge University Press. Introduction. S.1-17.
2. 23.Februar	Aktualität und Relevanz des Fragenkomplexes „Internationale Ordnung/ Weltordnung nach dem Ost-West-Konflikt. Westfälische Ordnung und /oder postwestfälische Unordnung. „Deformation“ oder „Transzendierung“ des westfälischen Modells. Diskurse über die internationale Ordnung/Ordnungsbildung nach dem Kalten Krieg.. Globalisierung und Weltordnung (Anne-Marie Slaughter) Ordnung und Anarchie – die Englische Schule :die Theorie der „internationalen Gesellschaft“	Albert, Matthias 2003: Entgrenzung der internationalen Beziehungen. Der doppelte Strukturwandel eines Gegenstandes und seines Faches. In Hellmann,Gunther/Wolf,Klaus,Dieter/Zürn, Michael (Hrsg.) 2003: Die neuen internationalen Beziehungen. Baden-Baden. Nomos. S.555.-577. Menzel, Ulrich 2004: Paradoxien der neuen Weltordnung, Frankfurt am Main. Suhrkamp S. 93-188. Krasner, Stephen D. 1999: Sovereignty. Organized Hypocrisy. Princeton, New Jersey. Princeton University Press. S.3-43. S.184-255. Zangl, Bernhard/Zürn, Michael 2003: Frieden und Krieg. Frankfurt am Main. Suhrkamp. S. 149-297. Slaughter,Ann-Marie 2004: A New World Order.. Princeton. Princeton University Press. S.1-65. Bull, Hedley 1997: The Anarchical Society. A Study of Order in World Politics.New York. Columbia University Press. S. S.3-233.
3. 2. März	Realistische Theorie der internationalen Ordnung: Macht als Ordnungsfaktor – Macht und Gegenmacht. Ordnung und Polarität des internationalen Systems. Ordnungsbildung durch hegemoniale Kriege und hegemoniale Stabilität, Theorie der internationalen kollektiven Güter, Theorie der Hegemoniezyklen (Gilpin,Kindleberger). Neorealismus :hegemoniale Ordnung statt Anarchie – Ordnung durch Machtgleichgewicht („balancing“ und „bandwagoning“) (Kenneth Waltz) Theorie der imperialen Überdehnung (Paul Kennedy),	Mastanduno, Michael 1999: A realist view: three images of the coming international order In. Paul, Tv:/Hall, John A. (Hrsg.) 1999: International order and the future of world politics. Cambridge. Cambridge University Press. S.19-41. Gilpin, Robert 1994: Hegemonic War and International Change. / Jervis, Robert Cooperation Under the Security Dilemma In: Betts, Richard K. (Hrsg.) 1999: After Cold War. Arguments on Causes of War and Peace..New York.Macmillan. S.96-110. S.312-330. Kennedy Paul 2001: Aufstieg Fall der großen Mächte. Ökonomischer Wandel und militärischer Konflikte von 1500-2000.Frankfurt am Main. Fischer. Huntington, Samuel P. 1998: Kampf der Kulturen. Die Neugestaltung der Weltpolitik im 21.Jahrhundert. Berlin. Siedler

	power transition theory (organski), Clash of civilizations (Huntington), islamische Herausforderung (Bassam Tibi).	Verlag. Tibi, Bassam 2003: Die fundamentalistische Herausforderung. Der Islam und die Weltpolitik. Beck Verlag. München. S.25-116..
4. 9.März	Libérale Theorie der internationalen Ordnung: Liberale Friedensunion, internationale Ordnung und internationale Institutionen, Modellvorstellung vom Weltstaat und „governance without state“, internationale Ordnung als Problem des Regierens jenseits des Nationalstaates. Global governance. „Weltgesellschaft“, „Weltinnenpolitik“, globale Zivilgesellschaft..De facto versus de iure Ordnung.	.Rittberger, Volker 1994: Internationale Organisationen. Politik und Geschichte. Opladen.Leske-Budrich. S.11-34. S.74-86. S.248-257. Doyle, Michael W. 2009: A liberal view: preserving and expanding the liberal pacific union./ Martin, Lisa L. 2009. An institutionalist view: international institutions and state strategies./Ikenberry, G.John 1999. Liberal hegemony and the future of American postwar order. In: Paul, T.V./ Hall, John A. (Hrsg.) 1999. International Order and the Future of World Politics. Cambridge. Cambridge University Press. S.19-41.S. 41-87. S.78-99, S.123-146. Nuscheler Franz 2000:: Global Governance, Entwicklung und Frieden im 21.Jahrhundert, Bonn. Dietz Verlag S. 471-510. Rosenau, James N. 1992: Governance, order, and change in world politics. In: Rosenau, James N./ Czempiel,Ernst-Otto (Hrsg.) 1992: Governance without government: order and change in world politics.. Cambridge, Cambridge University Press. S. 1-30. Kaldor, Mary 2007: Human Security. Cambridge. Cambridge University Press. S. 134-154.
5. 16.März	Seminar Präsentationen	
.		
6. 23..März	Experimente der internationalen Ordnungsbildung: 1.: westfälisches Modell: Hegemonie und Staatsräson, 2. Mächtegleichgewichte 1815-1914. Herausbildung und Zerfall des Wiener Systems. a./Ordnungsprinzipien des Systems des kontrollierten Gleichgewichts (Friedensordnung durch Integration der besiegten Macht, Kompensationsprinzip, Institutionalisierung und machtpolitische Kartographie des Gleichgewichts, Legitimität, homogene internationale politische Kultur, flexible Allianzen usw.). b./ Das Bismarcksche Kräftegleichgewicht: das Fehlen eines Rahmenkonsens zwischen den Mächten und Bevorzugung der Geheimdiplomatie um Berlin herum c./ radikale Umschichtung des europäischen Gleichgewichtes und Herausbildung von zwei antagonistischen Blöcken: der Dreibund versus Dreier-Entente.	Kühnhardt, Ludger 1996: Von der ewigen Suche nach Frieden. Bonn. Bouvier. S.59-90. Craig,Gordon, Geroage, Alexander L. 1984: Mächtegleichgewicht 1815-1914. .In: Craig/George 1984 : Zwischen Krieg und Frieden. Konfliktlösung in Geschichte und Gegenwart. München. Beck. S.43-64. Kissinger, Henry : A world Restored. Metternich, Castlereagh and the Problems of peace 1812-1822. Boston. Houghton Mifflin Holsti, K.J. 1992: Governance without government: polyarchy in nineteenth-century European international politics.In: Rosenau, James N./Czempiel, Ernst Otto (Hrsg.) 1992. Governance without government: order and change in world politics. Cambridge. Cambridge University Press. S.30-58. Mearsheimer, John J. 2001: The Tragedy of Great Power Politics. New York. W.W. Norton. S. S.1-83. S. 168-234-
7	E KARWOCHE FREI	
8. 6. April	3. Ende des klassischen Gleichgewichtsystems. Machtpolitik und kollektive Sicherheit. Internationales System der Zwischenkriegszeit: Krise des Institutionalismus – „Waffenstillstand,, statt Friedensordnung. „Sieg ohne Frieden“ statt „Frieden ohne Sieg“	Kühnhardt. Ludger 1996: Von der ewigen Suche nach Frieden.Bouvier.Bonn. S.90-120. Craig, Gordon A./ George, Alexander L. 1984: Der Versuch, ein neues System aufzubauen 1919-1939/Wirtschaft und Außenpolitik/ Die Diplomatie der totalitären und der demokratischen Staaten 1919-1939, In: Craig/George 1984: Zwischen Krieg und Frieden. Beck Verlag. München. S.64-116.
9. 13.April	Seminar 2. Präsentationen	
10. 20.April	„Long Peace“oder Kalter Krieg als internationale Ordnung	Nolte, Ernst 1985: Deutschland und der Kalte Krieg. Klett-Cotta.Stuttgart. S. 7 7-47. S. 185- 241. S.459-495. Loth,Wilfried 1990: Die Teilung der Welt: Geschichte des Kalten Krieges. Deutscher Taschenbuchverlag. Craig, Gordon A./George, Alexander A. 1984. Der Kalte Krieg als internationales System,./Die Politik der „détente“ und ihre Probleme./Die Entwicklung eines neuen internationalen Systems in: Craig, Gordon A./George, Alexander A. 1984: Zwischen Krieg und Frieden. Konfliktlösung. In Geschichte und Gegenwart. München Verlag. C.H.Beck. S.130-175. Zangl, Bernhard/Zürn, Michael 2003. Frieden und Krieg. Frankfurt am Main. Suhrkamp. S.149-247. Herrmann, Richard K. 1995 Conclusions: The End of Cold War – What Have Learned ;In: Lebow, Richard Ned/ Risse-Kappen, Thomas 1995; International Relations Theory and the End of Cold War. New York Columbia University Press. S.259-285.
11. 27. April	Globales Zeitalter mit Paradigmenwechseln:: „11/9“, „9/11“, 2008/2009. Verschiebung des politischen, wirtschaftlichen und politischen Gewichtes verschiedener Weltregionen und einzelner Staaten, der globale Aufstieg, neuer Akteure usw.	Kissinger, Henry 2003: Die Herausforderung Amerikas. Weltpolitik im 21. Jahrhundert. Berlin. Ullstein Verlag. S. S. 11-194. S 353-394. Czempiel, Ernst-Otto 2003: Weltpolitik im Umbruch. Die Pax Americana, der Terrorismus und die Zukunft der internationalen Beziehungen. Becksche Reihe. München. S. 15-207. Link,Werner 2001: Die Neuordnung der Weltpolitik. Grundprobleme globaler Politik an der Schwelle zum 21.Jahrhundert. Becksche Reihe. München. S.32-151. Debiel, Tobias/Nuscheler, Franz (Hrsg.) 1996: Der Neue

		Interventionismus. Humanitäre Einmischung zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Bonn.Dietz Verlag. Münkler, Herfried 2004: Die Neuen Kriege. Reinbek.. Rowohlt. Czempel, Ernst-Otto 1998: Die Reform der Uno. München .Becksche Reihe.. Proliferation in: Internationale Politik. 2004 Januar. Nummer 1. Informationsrevolution. In: Internationale Politik. 2000 Oktober Nummer 10.. Staatszerfall und Nation- Building.In: Internationale Politik. 2003. November Nummer 11. John Ikenberry: After Victory.Institutions, strategic constraint and the rebuilding of order after major wars. Princeton University Press, Princeton and Oxford 2001, A Multipolar World? Current History November 2009
12. 4. Mai	Seminar 3. Präsentationen	
13. 11.Mai	Seminar 4. Präsentationen und Konsultation.	
Bewertung		
Prüfungsform:		

Scheinanforderung: 1. regelmäßige Teilnahme und Aktivität 2. Referat (Essay) max 20. Minuten 5-8 Seiten 3. mündliche Prüfung

50% mündliche Prüfung

Wahlthemen.

- Globalisierung und internationale Ordnung
- Fragile Staatlichkeit und internationale Ordnung: state-building und nation-building als Ordnungsbildung
- Interaktion zwischen internationaler Ordnung und internationalen Institutionen
- Die neue Weltordnung aus der Sicht von Henry Kissinger
- Der islamische Fundamentalismus und die neue Weltordnung
- Die UNO-Reform und die neue Weltordnung
- Die internationale Ordnung aus der Sicht von Hedley Bull
- Die neue Weltordnung: unipolare, multipolare oder nichtpolare Welt? – die amerikanische Diskussion
- Ordnungsbildung durch Regionalisierung
- Internationale Ordnung durch humanitären Interventionismus – Argumente und Gegenargumente.
- Internationale Regimen und ihr Beitrag zur Weltordnung
- Internationale Ordnung und „Kampf der Kulturen“ – Thesen und Gegenthesen
- Amerikanische Hegemonie und internationale Ordnung
- Wasser als Thema der neuen Weltordnung
- Internationale Ordnung als Entspannungskonzept
- Internationales Regieren jenseits der Staatlichkeit
- Internationale Ordnung und neue Wirtschaftsordnung
- Neue Nuklearordnung oder neue nukleare Welt-Unordnung?
- Ist es möglich eine internationale Informationsordnung?
- Die EU als Teil einer neuen Weltordnung („Laboratorium von global governance“).
- Internationale Ordnung durch soft power?
- Friedensschlüsse und Reparationspolitik nach dem ersten und zweiten Weltkrieg
- Das Dilemma der Sieger in der ersten, zweiten und dritten Nachkriegszeit im 20. Jahrhundert
- Internationale Ordnung durch globale Menschenrechtspolitik – Utopie oder Notwendigkeit?
- Internationale Ordnung durch Interdependenz